

Wasenitz, Stella; Heijens, Marie Jeanne Marleen

Book Review — Published Version

[Rezension] Hermann, Adam (2025): Finanzpolitik: Eine Einführung

Politische Vierteljahresschrift

Provided in Cooperation with:

Springer Nature

Suggested Citation: Wasenitz, Stella; Heijens, Marie Jeanne Marleen (2025) : [Rezension] Hermann, Adam (2025): Finanzpolitik: Eine Einführung, Politische Vierteljahresschrift, ISSN 1862-2860, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden, Vol. 66, Iss. 4, pp. 965-967, <https://doi.org/10.1007/s11615-025-00596-9>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/330904>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>



Hermann, Adam (2025): *Finanzpolitik: Eine Einführung* Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. 213 Seiten. 24,00 €

Stella Wasenitz · Marie Jeanne Marleen Heijens

Angenommen: 7. Februar 2025 / Online publiziert: 21. Februar 2025
© The Author(s) 2025

„Finanzpolitik“ von *Hermann Adam* ist mit 213 Seiten 2025 im Verlag Kohlhammer erschienen. In einer prägnanten Einführung definiert *Adam* die Zielsetzung klar: „... möglichst vielen Leserinnen und Lesern die komplexe Materie von Finanzen und Steuern nahezubringen und zum besseren Verständnis der öffentlichen Kontroversen beizutragen“ (S. 7). Damit trifft *Adam* den Zahn der Zeit, indem er die Notwendigkeit einer informierten Debatte über Finanzierungsstrategien unterstreicht. Diese sind zentral für die Transformation zu einer sozial-ökologischen Wirtschaft sowie für die Aufklärung aktueller politischer Herausforderungen.

Im ersten Kapitel „Grundlagen“ erklärt *Adam* zentrale Begriffe und unterscheidet Finanz- von Geldpolitik. Dabei geht es in der Finanzpolitik um die finanziellen Fragen des Staates, nicht um die allgemeine Wirtschaftspolitik. Diese Unterscheidung ist essenziell für das Verständnis der nachfolgenden Kapitel, wobei ein Glossar die Zugänglichkeit zusätzlich erhöht hätte. Dennoch gelingt es *Adam*, kontroverse Themen sachlich darzustellen und Leser*innen zu einer vorurteilsfreien Auseinandersetzung einzuladen.

Kapitel 2 und 3 behandeln verschiedene Instrumente der Finanzpolitik und eine systemische Betrachtung des Staates als wirtschaftlichen Akteur. *Adam* erklärt Besteuerung, Sozialabgaben und Staatsverschuldung und illustriert deren Auswirkungen auf die Gesellschaft in verständlicher Weise. Theoretische Konzepte illustriert er mit praktischen Beispielen aus der Lebenswelt der Leser*innen (etwa eine Gehaltsabrechnung) und bietet internationale Vergleiche.

✉ Stella Wasenitz · Marie Jeanne Marleen Heijens
Universität zu Köln, Köln, Deutschland
E-Mail: stella.wasenitz@uni-koeln.de

Marie Jeanne Marleen Heijens
E-Mail: marie.heijens@uni-koeln.de

Die Darstellung der Debatte über das Staatsverständnis, inklusive seiner eigenen Positionierung, ist erfrischend eindeutig, ohne dogmatisch zu wirken. Obwohl *Adam* stets verschiedene Staatsverständnisse bemüht, wird sein eigener Ansatz deutlich, wenn er argumentiert, dass der Staat neben negativen Freiheiten (Eigentum, Sicherheit) auch positive Freiheiten (Bildung, soziale Sicherheit) sichern muss. Zusätzliche Verweise auf andere Theorien wären hier für die Meinungsbildung der Leser*innen hilfreich gewesen. *Adam* zeigt, wie politische und ökonomische Diskussionen um Staatsaufgaben in unterschiedlichen Ländern verlaufen und entlarvt vermeintliche Neutralität als politisch selektiv. Dabei stützt er sich stets auf empirische Daten, wenngleich einige davon – wie die Auswirkungen von Staatseinnahmen auf das gesamtwirtschaftliche Verhalten – nicht hinreichend ausgewertet werden (S. 91–95).

Kapitel 3 greift darüber hinaus den wissenschaftlichen Streit zur Wirkung von Steuern auf Wachstum auf. Dies ist relevant für politische Debatten um den Spitzensteuersatz und die Bemessungsgrundlage. *Adam* analysiert hier expansive Effekte von Steuererhöhungen einerseits sowie das Ausbleiben automatischen Wachstums durch Steuersenkungen andererseits. Provokant deutlich sagt er, dass „liberale und konservative Befürworter [von Steuersenkungen] ... vor allem soziale Ausgaben reduzieren und die Nettoeinkommensverteilung zu Gunsten der Oberschicht verändern wollen“ (S. 106). Hier regen seine eindeutigen Stellungnahmen zur eigenständigen, klassensensiblen Bewertung der Finanzpolitik an.

Kapitel 4 untersucht reale Beispiele von Steuerungsansätzen in Deutschland, etwa die Erbschaftssteuer auf Betriebsvermögen und vermeintlich gerechte, vereinfachte Steuersysteme wie die „Bierdeckelsteuer.“ *Adams* kritische Betrachtung zeigt die Realität der Finanzpolitik und macht die Notwendigkeit und Möglichkeit von Reformen deutlich und anfassbar. Das Kapitel bietet außerdem durch umfassende Vergleichsdaten und die politische Einordnung der Steuerungsansätze eine reichhaltige und anspruchsvolle Analyse, die vor allem für Leser*innen mit Interesse am aktuellen Geschehen sehr relevant ist.

Der Kern der aktuellen bundespolitischen Debatten wird in Kap. 5 „Staatsverschuldung – ein kontroverses Thema“ behandelt. *Adam* diskutiert hier historische Erfahrungen zur Schuldenbremse sowie deren politische wie ökonomische Hintergründe. Er räumt mit volkstümlichen Missverständnissen auf und zeigt, dass die Schuldenbremse weniger durch eine ökonomische Wahrheit, sondern durch historische Erfahrungen Deutschlands bestimmt wird. *Adam* erklärt, warum Staatsverschuldung nicht mit privater Verschuldung gleichzusetzen ist. So zeigt er die Problematik der Verteilung auf – und wirft zugleich einen kritischen Blick auf das häufig angeführte Argument der Generationengerechtigkeit: Staatsschulden kommen Gläubiger*innen zugute, oft Vermögenden und ihren Erben, während weniger Vermögende nicht profitieren. *Adam* schlussfolgert: „Die Schuld des Staates von gestern ist also gleichzeitig das Vermögen der Erben ...“ (S. 184). Auch wenn seine abschließende Position zur Schuldenbremse weniger deutlich ausfällt, zeigt er die politischen und ökonomischen Implikationen deutlich auf.

Kapitel 6 und 7 widmen sich kurz der Struktur des föderalen Systems sowie internationalen Geldbewegungen. Diese Faktoren erschweren die Entscheidungsfindung weiter und begünstigen politischen Stillstand. Abschließend konstatiert *Adam*, dass es keine einfachen (ökonomischen) Antworten für die richtige Finanzpolitik gibt.

Stattdessen hängen diese vom individuellen Staatsverständnis ab. Er verweist auf das Scheitern von Regierungen aufgrund von Finanzpolitik und erweist sich damit als fast prophetisch angesichts des kurz nach der Veröffentlichung erfolgten Ampel-Aus.

„Finanzpolitik“ ist ein äußerst gelungenes Einführungswerk, das mit Präzision, Klarheit und hoher Relevanz besticht. Es bietet eine umfassende und überraschend zugängliche Übersicht über zentrale Themen und Instrumente der Finanzpolitik und verbindet fundierte Analysen mit praxisnahen Beispielen. Die Stärke des Buchs „Finanzpolitik“ liegt in Adams Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zunächst in ihrer Debatte ausgewogen und sachlich darzustellen und seine Leser*innen so zu befähigen, die anschließenden argumentativ nachvollziehbaren Bewertungen einzuordnen.

Das Buch vermittelt ein tiefes Verständnis für die Mechanismen der Finanzpolitik und regt durch die klare Darstellung und politische Positionierung zur kritischen Auseinandersetzung an. Die praktischen Beispiele machen die Inhalte zugänglicher. Einige anspruchsvolle Abschnitte und die visuelle Gestaltung könnten jedoch verbessert werden, um eine breitere Zielgruppe anzusprechen. Für ein weniger spezialisiertes Publikum könnten alternative Formate wie „Myth-Busting“ oder spielerische Elemente den Einstieg erleichtern, wären allerdings auch zwangsläufig politisch pointierter.

Ein kritischer Punkt ist das Fehlen einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Geldverständnis und dessen Bedeutung für die Staatsverschuldung. Auch die Ursprungsverteilung von Geld und deren Einfluss auf die Finanzwirtschaft hätten mehr Beachtung verdient. Dennoch überzeugt das Buch durch seine stringente Argumentation und klare Positionierung.

„Finanzpolitik“ ist ein Muss für alle, die sich in der aktuellen politischen Lage pragmatisch mit eben diesem Thema auseinandersetzen und informiert mitreden möchten. Es zeigt eindrucksvoll, wie wichtig eine kritisch fundierte Diskussion über Umverteilung und staatliche Aufgaben ist. *Hermann Adam* hat damit ein informatives und inspirierendes Werk geschaffen, das den Geist der Zeit trifft und zum Nachdenken anregt.

Funding Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen. Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.